

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 12 (1985)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

Die heiligen Wasser	2
Ergebnisse der eidgenössischen Abstimmungen vom 2. Dezember 1984	5
Heidi und Jessica	6
Swiss-Video	7
Schweizer Ferien Pro Juventute	7
Sturm auf «Capdy Farm»	8
Offizielle Mitteilungen:	
– Die Eidgenössischen Behörden 1985	9
– Arbeitslosenversicherung (ALV)	9
– Eidgenössische Abstimmungen	10
– Schweizer Radio International	11
– Schwerverkehrsabgabe und Autobahnvignette	11
– Neue Bürgerrechtsgesetzgebung	11
Lokalseiten	12–16
Mitteilungen des Auslandschweizersekretariats:	
– Aktion Bürgerrecht	17
– Auslandschweizertagung 1985	18
– Bücherecke	19
– Wanderlager 1985	20
– Symposium «New Vistas»	21
Jahresrückblick 1984	22

Schweizerische AG

Beratung bei der Gründung,
der Ererbung oder der Verwaltung
von Aktiengesellschaften
in der Schweiz:
Finanzplanung oder -kontrolle,
Rechts- oder Steuerberatung,
Vertretung von abwesenden
Mitgliedern.

Treuhand Sven Müller

Birkenrain 4 CH-8634 Hombrechtikon-Zürich
Tel. 055/42 21 21 Telex 87 50 89 sven ch

Die heiligen Wasser Von Maurice Zermatten¹

Biografische Anmerkung

Der Schriftsteller und Dichter Maurice Zermatten wurde am 22. Oktober 1910 in St. Martin geboren. Nach Abschluss seiner Studien an der Universität Freiburg wurde er Professor für französische Literatur am Gymnasium von Sion.

Als Verfasser zahlreicher Publikationen erhielt er den Gottfried-Keller-Preis, den Grand Prix Catholique de Littérature und ehrenhalber den Doktor der Universität Freiburg.

Im Rhonetal war die Instandhaltung der Wasserleitungen von Jahrhundert zu Jahrhundert im Zentrum der bäuerlichen Bemühungen. Der Grund dafür ist in der Trockenheit und der Armut des gesteinsreichen Landes zu suchen. Für fünfzig Generationen von Vorfahren bedeutete das Wasser Leben. Ohne Wasser keine Ernte; Trockenheit bringt Unglück und Tod. Die Wasserleitung ist die Vene, die das lebenserhaltende Nass in diesen grossen, von der Sonne ausgetrockneten Körper transportiert.

Dies heisst gleich viel, wie die Wasserleitungen seien so alt wie die Walliser Zivilisation. Käuze wollen uns belehren, dass es die Araber, oder wie sie bei uns heissen, die Sarazenen gewesen seien, die uns die Kunst gelehrt hätten, nicht an Hunger zugrunde zu gehen. Es ist eine Kunst, die der Mensch in sich entdeckt, sobald er sich in Gefahr befindet. Ich schaue Kindern zu, die am Wasser spielen. Mit einem Holzstückchen oder einem Kieselstein bauen sie spontan ein ausgewachsenes Kanalisationsnetz. Der kleine Strom wird nach ihrem Gutdünken umgeleitet. Ein kleiner Knabe siegt über die dem Wasserstrom inhärente Tendenz dem Weg des grössten Gefälles zu folgen. Der brüchige Staudamm siegt über die Gesetze der Physik und das Wasser breitet sich dort aus, wo es nicht die Absicht hatte, sich auszubreiten.

Es hiesse den Bergler als dumm zu betrachten, wenn man behaupten wollte, er habe während Jahrhunderten in der Nachbarschaft grosser Wasserfälle und grosser Flüsse gelebt, ohne auf die Idee zu kommen, sich ihrer zu bedienen, um gegen den Hunger zu kämpfen. Unter der Hitze unserer Sommer verbrennt die Ernte. Die hundstägliche Hitze ist tödlich. Und hundert Schritte, tausend Schritte entfernt fliesst das Wasser unnütz in die Rhone. Das Heilmittel existiert im Nebenzimmer, während der Kranke in seinem Bett leidet und stirbt. Und niemand wäre auf die Idee gekommen, das Heilmittel zu suchen. Was ich sagen will, ist, dass die Wasserleitungen so alt sind wie unsere Landwirtschaft, wie unsere Wege und Pfade, wie unsere Häuser. Das gemeinschaftliche Leben in den Bergen war nur dank ihrer möglich. Immerhin wurden sie im Verlauf der Jahrhunderte immer besser genützt. Um die langen Leitungen in dieser schwierigen, verschiedenartigen Topographie zu erstellen, musste sich die Gemeinschaft im Gemeinwerk zusammenfinden. Ein Mensch allein vermag die Holzkänel nicht entlang den unüberwindbaren Felswänden zu verlegen. Das Beispiel der alten Wasserleitung von Savièse ist aufschlussreicher Zeuge eines Sieges, der nur dank des Zusammenspannens aller verfügbaren Kräfte dieser jedes Jahr vom Hunger bedrohten Region errungen werden konnte. Die Wasserleitung... oder der Tod. Diese Leute des 13. Jahrhunderts haben etwas zustandegebracht, was uns heute als wahres Wunder erscheint: Sie haben die Wasserleitungen den senkrecht abfallenden Wänden mit einem Mut abgerungen, der uns heute noch in Stauen versetzt.